

Einweihung des Kraftwerks Gondo der Simplonwerke

Autor(en): **Töndury, G.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **44 (1952)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-921792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einweihung des Kraftwerks Gondo der Simplonwerke

DK 621.311.21 (494.441.6)

Am 4. Oktober 1952 fand die feierliche Einweihung des Kraftwerks Gondo, der ersten Etappe im Ausbau der Simplonwerke, statt. Bei strahlendem, klarem Herbstwetter fuhren die zahlreichen Gäste auf der breiten, schon vor etwa 150 Jahren im Auftrage Napoleons so großzügig erbauten Simplonstrasse über den leicht angeschnittenen Paß mit prächtigem Rückblick in die Berner Alpen hinüber, in das vom 4000 m hohen Fletschhorn beherrschte Tal des Krummbachs und hinunter bis zu dem in enger Schlucht nahe der italienischen Grenze gelegenen Dorf Gondo an der Doveria.

Nachdem die Gemeinden Simplon-Dorf und Zwischbergen am 8. März 1947 die Wasserrechtskonzessionen für die Dauer von 80 Jahren erteilt hatten, wurde am 15. Dezember 1947 die Gesellschaft «Energie Electrique du Simplon S. A.» mit Sitz in Genf gegründet. Mit den Installationsarbeiten auf den Bauplätzen wurde im Spätherbst 1949, mit den eigentlichen Bauarbeiten im März 1950 begonnen, und nach wenig mehr als zwei Jahren konnte bereits am 30. Juli 1952 das Hochdruck-Kraftwerk Gondo, die unterste Stufe der auf der Südseite des Simplonpasses projektierten Werkgruppe, mit einer Maschinengruppe den Betrieb aufnehmen. Die im Kraftwerk Gondo total installierte Leistung wird zwei Gruppen von je 16 000 kW umfassen mit einer mittleren jährlichen Energieproduktion von 163 Mio kWh, wovon jedoch nur 40 Mio kWh oder 25 % auf den Winter entfallen*.

Die Energie wird auf einer 1952 erstellten 4,5 km langen 150-kV-Leitung von Gondo über Zwischbergen in die 1951/52 gebaute, 27 km lange 225-kV-Leitung Passo di Monscera—Mörel gespiesen. Die gesamte Energie wird vorläufig nach Frankreich an die EDF exportiert.

Die Einweihung des Werkes, das der Bevölkerung dieses abgelegenen und kargen Bergtales willkommene Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten schuf, wurde durch eine schlichte Ansprache des neuen geistlichen Landesherren der Walliser, *Msrgr. Adam, Bischof von Sitten*, eingeleitet, der Worte des Dankes für die Errungenschaften der Technik, soweit sie sich in den Dienst der friedlichen Menschheit stelle und der Liebe zu Gott, der in den Menschen die Fähigkeit geweckt, sich die Natur untertan zu machen, sprach. Nach der Einsegnung der Zentrale ergriff *Bundesrat Dr. Joseph Escher*, Bürger von Simplon-Dorf, das Wort. Er warf einen kurzen Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Kraftwerkbaues in der Schweiz und wies auf die stetig wachsende Zunahme des Energiebedarfs hin.

Wird die Entwicklung des Inlandbedarfes ohne Elektrokessel in den Kreis der Betrachtungen gezogen, so zeigen sich folgende Bedarfssteigerungen:

von 1900 bis 1914:	100 Mio kWh pro Jahr
von 1914 bis 1931:	130 Mio kWh pro Jahr
von 1931 bis 1939:	150 Mio kWh pro Jahr
von 1939 bis 1945:	350 Mio kWh pro Jahr
(Kriegsjahre)	
von 1945 bis 1952:	570 Mio kWh pro Jahr

In die Zukunft blickend, wies der Bundesrat darauf hin, daß bei Annahme einer jährlichen Verbrauchszunahme um 5 % die heute als bauwürdig erachteten Wasserkräfte bis zum Jahre 1970 auszubauen wären; bei einer jährlichen Zunahme um 7 %, die bei verschiedenen westeuropäischen Ländern die Regel bilde, wäre der Endausbau unserer Wasserkräfte jedoch schon im Jahre 1965 erreicht. Den Unternehmungen der Elektrizitätserzeugung und -versorgung sei daher eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, sie hätten aber für ihre großzügige Planung und Inbetriebsetzung neuer Kraftwerke von der Öffentlichkeit und der Presse nicht nur Dank geerntet. Die gleichen Kreise hätten ihnen bald spekulative Bauwut und kurz darauf mangelnde Bautätigkeit vorgeworfen, es werde Richtiges und Falsches durcheinandergemischt, so daß solche öffentliche Kritik mit Vorsicht aufzunehmen sei. Bundesrat Escher betonte, daß der Bau neuer Kraftwerke außerordentlich erwünscht, ein erstes Gebot sei. Die Unabhängigkeit vom Ausland auf diesem Gebiete müsse unser oberstes Ziel sein. Darüber hinaus aber verlange die Vorsorge für unsichere Zeiten die Erstellung von Kraftwerken als Produktionsreserve. Sinnvoll und notwendig sei es, eine angemessene vorübergehende Ausfuhrreserve aufzubauen, und zwar nicht nur für das Sommer-, sondern auch für das Winterhalbjahr. Gondo sei ein Beispiel der Zusammenarbeit auf internationalem Gebiet: während des Baues wurde die erforderliche Energie vom nahen Italien geliefert, und die erzeugte Energie werde vorläufig nach Frankreich abgegeben. Nach dem Dank an die Gesellschaft, an die Bau-Unternehmungen, Bauleitung und Arbeiterschaft schloß Bundesrat Escher seine Ansprache mit einer eindringlichen Ermahnung an seine engeren Landsleute, den Segen des zusätzlichen Einkommens und Verdienstes nicht im Unbedachtsein zu vertun und stets der hohen Tugend der Nüchternheit und Sparsamkeit eingedenk zu bleiben.

Während des anschließenden Banketts in einem für etwa 200 geladene Gäste eigens hierfür erstellten Zelt am Ufer der Doveria sprachen Dr. h. c. H. *Détraz*, Präsident des Verwaltungsrates der «Energie Electrique du Simplon S. A.», *Franz Imhof*, Präsident des Walliser Großen Rates, Staatsrat *K. Anthamatten* namens der Walliser Regierung, *U. Jordan* als Präsident der Gemeinde Gondo, *Dr. Squaratti* namens der Gemeinde Zwischbergen und abschließend wußte Direktor *Köchlin*, Genf, namens der Ofinco in humorvoller Weise das gute Einvernehmen zwischen den Behörden, der Bevölkerung und den Baufirmen zu loben und damit den Dank zu verbinden.

Das Geräusch der nahen, in Betrieb gesetzten Turbine übertönte jedoch für die meisten Anwesenden die verschiedenen Dankadressen.

G. A. Töndury

* Beschreibung der technischen Anlagen siehe «Wasser- und Energiewirtschaft» 1952, Heft 3, S. 35—41.